

Dank und Anerkennung an junge Offiziere

Autor(en): **Widmer, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank und Anerkennung an junge Offiziere

Die Aargauer Militärdirektorin, Regierungsrätin Susanne Hochuli, und der Kommandant der Infanteriebrigade 5, Brigadier Hans Schatzmann, sowie Vertreter der Aargauischen Offiziersgesellschaft begegneten am sechsten Säulenhausrapport in Aarau frisch brevetierten Aargauer Leutnants.

Hans-Peter Widmer

Der Aargau pflegt militärische Traditionen. Seit einem halben Jahrhundert empfängt die Kantonsregierung jeweils am Jahresanfang die Armeeführung sowie abtretende und neue Truppenkommandanten zum «Habsburgrapport». Zudem führte die unter genauer Beobachtung stehende jetzige «grüne» Regierungsrätin und Militärdirektorin Susanne Hochuli den Brauch ein, sowohl die aus der Dienstpflicht entlassenen aargauischen Offiziere mit einer Einladung ins Grossratsgebäude zu verabschieden, als auch die frisch brevetierten Leutnants zum «Säulenhausrapport» am repräsentablen Sitz der Infanteriebrigade 5 in Aarau einzuladen.

Regierungsrätin Susanne Hochuli, Br Hans Schatzmann und Oberst Rolf Stäuble.

Bild: Autor

Rund 50 junge Offiziere – etwa die Hälfte der Eingeladenen – nahmen bei der jüngsten Gelegenheit den Dank der Departementschefin sowie von Brigadier Hans Schatzmann «für die Bereitschaft, mehr als das Nötigste für die Armee und Allgemeinheit zu tun», entgegen. Was die neuen Leutnants in der militärischen Ausbildung bewiesen – Loyalität, Souveränität, Pflichtgefühl, Motivation – sei das Fundament für jede funktionierende Gesellschaft, betonte Hochuli.

Kompetenz zeigen

Was kann die Kaderausbildung in der Armee im zivilen und beruflichen Leben bringen? Der frühere Berufsoffizier Oberst i Gst Roger Keller, Kdt der Flab K Gr 1 und heutige Aarauer Regionenleiter der Neuen Aargauer Bank, legte den jungen Offizieren dar, dass die militärische Schu-

lung in der Wirtschaft immer noch als Mehrwert taxiert wird. Denn sie sei ein Zeugnis für Sozial- und Führungskompetenz sowie praktische Führungserfahrung: «Wer führt mit 20 Jahren schon 50 Leute?», fragte Keller rhetorisch.

Praktische Führungserfahrung werde kaum anderswo realistischer und umfassender vermittelt als im Militär. Dazu gehöre Teamarbeit leisten, Motivator sein, Verantwortung übernehmen, persönliche Grenzen ausloten, Kameradschaft pflegen, mit Druck umgehen lernen. Zudem die Fähigkeiten, Aufträge strukturiert und systematisch anzupacken, zeitgerecht und in guter Qualität zu erledigen sowie vernetzt und in Varianten zu denken. Solche Eigenschaften entgingen umsichtigen Arbeitgebern nicht, betonte Keller. Er riet den jungen Kaderleuten: «Berufen Sie sich nicht allein darauf, dass Sie Offizier sind, sondern sagen Sie, was Sie in der militärischen Ausbildung gelernt haben und wofür sie verantwortlich sind».

Netzwerke pflegen

Der von Kreiskommandant Oberst Rolf Stäuble umsichtig organisierte Rapport diente auch dem «Netzwerken» – nicht zuletzt dem Kontakt mit der Leitung der Aargauischen Offiziersgesellschaft und Vertretern ihrer sieben regionalen Sektionen zwecks Mitgliederrekrutierung. Ein Imbiss unter dem abendlichen Himmel im Park des Säulenhauses beförderte den Gedankenaustausch. ■



Wachtmeister
Hans-Peter Widmer
Redaktor i.R.
Journalist und Buchautor
5212 Hausen

